



**Sehr geehrter Kunde,**

bitte lesen Sie das Handbuch im Vorfeld ausführlich und betrachten Sie es auch während der Einstellung des Gerätes als einen nützlichen Ratgeber wenn es um Problemlösungen geht! Im Fall von weiteren Problemen können Sie sich auch gerne per E-Mail mit folgenden Informationen an uns wenden:

- Wann / Wo gekauft?
- Versionsnummer (beim Neustart im Terminalfenster)?
- Welches Problem tut sich auf?
- Was wurde vorher gemacht?
- Was soll überwacht und gemeldet werden?

## Einführung / Herstellererklärung

Sehr geehrter Kunde,

wir bedanken uns für Ihre Entscheidung zum Kauf eines ConiuGo Produktes. Das vorliegende Gerät wurde nach dem neuesten Stand der Technik gebaut. Es ist ein durch Mikrocontroller gesteuertes Meldemodul zur Datenfernübertragung in GSM-Funktelefonnetzen.

Hersteller:  
ConiuGo® GmbH  
Berliner Straße 4a  
16540 Hohen Neuendorf

Für die CE-Kennzeichnung sind von Bedeutung und wurden beachtet:

EU-Richtlinie 89/336/EWG vom 3. Mai 1989 (EMV-Richtlinie) zuletzt geändert durch EU-Richtlinien 91/263/EWG, 92/31/EWG, 93/68/EWG sowie die EU-Richtlinie 99/5/EG vom 7. April 1999 und EU-Richtlinie 1999/5/EC (R&TTE).

Ferner wurden folgende Standards und Normen beachtet:

DIN EN 61000-6-3 Fachgrundnorm zur Störaussendung im Industriebereich, DIN EN 61000-6-2 Fachgrundnorm zur Störfestigkeit im Industriebereich, Fertigung nach den Richtlinien der Qualitätsnorm DIN EN ISO 9001, Fertigung nach RoHS-Konformität (Bleifreiheit aller verarbeiteten Komponenten gewährleistet).

Das Gerät wird in Verbindung mit einer Telekommunikationsendeinrichtung für GSM Netze (850, 900, 1800 & 1950 MHz) verwendet, die ebenfalls den o.g. Normen entspricht. Bei der Verwendung eines separaten Netzteils ist zu beachten, dass dieses den Bedingungen der elektrischen Sicherheit entspricht, das CE-Zeichen trägt und fachgerecht montiert und betrieben wird.



**Um einen gefahrlosen Betrieb unseres Moduls sicher zu stellen, müssen Sie als Anwender diese Bedienungsanleitung beachten.**

Hohen Neuendorf, März 2014

# Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Garantie- und Haftungsbedingungen .....	5
2. Bestimmungsgemäßer Gebrauch .....	5
3. Sicherheitshinweise .....	6
4. Funktions- und Leistungsbeschreibung .....	8
5. Mechanische Installation .....	9
6. Elektrische Installation .....	10
7. LED Anzeige .....	11
8. Erweiterte Ausgaben .....	13
9. Allgemeines Verständnis .....	17
10. Schnittstellenkonfiguration RS232 .....	18
11. Parametriermodus .....	18
12. Hauptmenü .....	19
12.1. Grundeinstellung .....	20
12.2. Ereignisse .....	24
12.3. I/O Module .....	31
12.4. Handlungen .....	35
12.5. Speichern .....	39
12.6. Laden .....	40
12.7. Default Einstellungen .....	40
12.8. Formatierung .....	40
13. SMS Zusatzfunktionen (Providerabhängig) .....	40
13.1. SMS to Speech (SMS zu Sprache) .....	41
13.2. SMS to Fax (SMS zu Fax) .....	42
13.3. SMS to E- Mail (SMS zu E- Mail) .....	43
14. Bedienung / Handhabung .....	45
15. Wartung und Entsorgung .....	45
16. Optionales Zubehör .....	45

## 17. Behebung von Störungen ..... 46

# 1. Garantie- und Haftungsbedingungen

Die ConiuGo® GmbH gewährleistet, dass das Produkt bei normalem Gebrauch und Wartung frei von Material- und Herstellungsfehlern ist. Diese Garantie gilt für 2 Jahre ab Lieferungsdatum, sofern nicht anders vereinbart. Die Garantie erstreckt sich auf eine Reparatur oder Ersatz, wobei sich die ConiuGo® GmbH das Wahlrecht vorbehält. Die Garantie erstreckt sich auf Material- und Personalkosten im Falle einer Reparatur, nicht jedoch auf Montage- und Versandkosten.

Die Garantie besteht nur bei normalem Gebrauch und Wartung. Sie ist ausgeschlossen, bei unsachgemäßem Gebrauch, Veränderung, Demontage, bzw. Umbau.

Der Kaufbeleg muss bei einer Rücksendung beigelegt sein!

In keinem Fall ist ConiuGo® haftbar für Begleit- oder Folgeschäden, einschließlich Sachschäden, des Gebrauchsverlusts des Gerätes oder anderer Geräte, oder sonstigem Vermögensverlust.



**Bei Schäden, die durch nicht beachten dieser Bedienungsanleitung verursacht werden, erlischt der Garantieanspruch! Für Folgeschäden übernehmen wir keine Haftung!**



**Bei Sach- oder Personenschäden, die durch unsachgemäße Handhabung oder Nichtbeachten der Sicherheitshinweise verursacht werden, übernehmen wir keine Haftung. In solchen Fällen erlischt jeder Garantieanspruch.**

# 2. Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Das Gerät ist für den Einsatz in Deutschland gefertigt. Es darf außerhalb von Deutschland, Österreich und der Schweiz nur mit einer Bedienungsanleitung in Landessprache in Verkehr gebracht werden. Diese Anleitung muss vom Hersteller autorisiert sein. Jeder Distributor muss sicherstellen, dass der Endabnehmer dieses Gerätes in der Lage ist, das Handbuch sowohl sprachlich, wie auch inhaltlich zu verstehen.



**Installation und Inbetriebnahme des Gerätes bedürfen spezieller Fachkenntnisse (Fernmeldetechnik, Elektrotechnik, Elektronik, etc.). Die sachgerechte Installation und Inbetriebnahme ist vom Erwerber, bzw. Betreiber sicherzustellen.**

Die Beachtung aller Hinweise dieses Handbuchs und der Technischen Dokumentation sowie der Hinweise am Gerät (Typenschild, etc.) ist vorgeschrieben. In Zweifelsfällen ist das Gerät außer Betrieb zu setzen und den Hersteller zu konsultieren.

- Die zulässige Umgebungstemperatur beträgt -30 bis 60 °C.
- Das Gerät darf nur in geschlossenen Räumen betrieben werden.
- Der Kontakt mit Feuchtigkeit (> 70 % rel. F) ist unbedingt zu vermeiden.
- Es ist eine SIM-Karte mit Freischaltung für den Betrieb erforderlich.

Eine andere Verwendung als zuvor beschrieben, führt zur Beschädigung dieses Produktes. Außerdem ist dies mit Gefahren, wie z. B. Kurzschluss, Brand, elektrischer Schlag etc. verbunden. Das gesamte Modul darf nicht geändert bzw. umgebaut und das Gehäuse nicht geöffnet werden!



**Die Sicherheitshinweise sind unbedingt zu beachten.**

### 3. Sicherheitshinweise

Das Modul entspricht den allgemein gültigen GSM-Standards. Bei Verwendung einer GSM-Sende- und Empfangseinheit müssen die für den Mobilfunk notwendigen Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden.



**GSM-Geräte können explosionsfähige bzw. brennbare Gasgemische elektromagnetisch zünden.**

Der Einsatz des Moduls unter den entsprechenden Umgebungsbedingungen muss ausgeschlossen werden.



**Das System darf in Flugzeugen und Krankenhäusern nicht unerlaubt eingeschaltet werden.**



**Das System darf nicht in Fahrzeugen betrieben werden, es sei denn es liegt eine gesonderte Zulassung für das Gerät vor.**

Der Einsatz des Moduls in dieser Umgebung ist nur mit einer entsprechenden Erlaubnis möglich. Ein Einsatz unter den zuvor genannten Bedingungen muss fachkundig geprüft bzw. ausgeschlossen werden.



**Erkundigen Sie sich vor dem Einschalten des Gerätes unbedingt nach eventuellen Einflüssen des Moduls auf Ihre vorhandenen technischen Anlagen.**

Der Hersteller liefert ein Produkt für die Integration in eine Anlage. Dieses Produkt ist entsprechend der CE- Richtlinie sorgfältig auf die Einhaltung der in der Herstellererklärung genannten Normen und Richtlinien kontrolliert. Dennoch hängt das elektromagnetische Verhalten des GSM Modems von den Einbau- und Umgebungsbedingungen ab.



**Das elektromagnetische Verhalten des GSM-Moduls hängt von Einbau- und Umgebungsbedingungen ab, die nicht der Kontrolle des Herstellers unterliegen. Daher übernimmt der Hersteller für dieses Verhalten auch keine Haftung.**

**Ein GSM-Gerät darf wegen der auftretenden HF-Strahlung grundsätzlich nur mit einer geeigneten GSM-Antenne für das entsprechende Frequenzband betrieben werden.**

## 4. Funktions- und Leistungsbeschreibung

Das Gerät ist ein GSM Sende- und Empfangsmodul zur Übertragung von Meldungen aus analogen und digitalen Messwertaufnehmern. Es dient zur Sicherung und Überwachung von Anlagen, Gebäuden, Fahrzeugen, etc. durch SMS (**S**hort **M**essage **S**ervice) in GSM- Netzen (**G**lobal **S**ystem for **M**obile communication).

Sobald ein Ereignis eintritt, reagiert das Modul seiner Einstellung entsprechend.



**Abhängig vom GSM-Provider und Feiertagen können zum Teil erhebliche Verzögerungen bei der Übermittlung von SMS entstehen.**



**Alle Aktionen können, abhängig von Auslastung des Prozessors, unter Umständen einige Sekunden verzögert ausgeführt werden.**

Alle Einstellungen des Systems erfolgen über eine serielle Schnittstelle oder eine VCP- Verbindung am USB Ihres PC. Empfohlen wird hierfür die Software **Configurationmanager**, die auf der CD zur GO- Zentrale mitgeliefert wird und auch auf der ConiuGo- Website heruntergeladen werden kann.

Damit ist die Systemunabhängigkeit des Geräts gegeben ist, kann die SMS- Meldeanlage aber auch mit einem anderen Terminalprogramm, z.B. dem weit verbreiteten Programm Hyperterminal eingestellt werden.



**Der Betrieb des Systems im GSM- Netz verursacht Telefonkosten. Bei falscher Eingabe von Rufnummern entstehen unter Umständen hohe Gebühren. Die ConiuGo GmbH lehnt hierfür jede Verantwortung ab und rät dazu, das parametrisierte Modul gründlich zu testen.**



## 5. Mechanische Installation

Der zulässige Temperaturbereich für den Betrieb des Meldegeräts beträgt -30 bis +60°C. Die allgemeinen Vorschriften zur Sicherheit elektrischer Installationen sind zu beachten.

Das GO Modul darf nur in trockenen Räumen installiert werden. Eine hohe Luftfeuchtigkeit (> 70 % rel. F) ist unbedingt zu vermeiden.

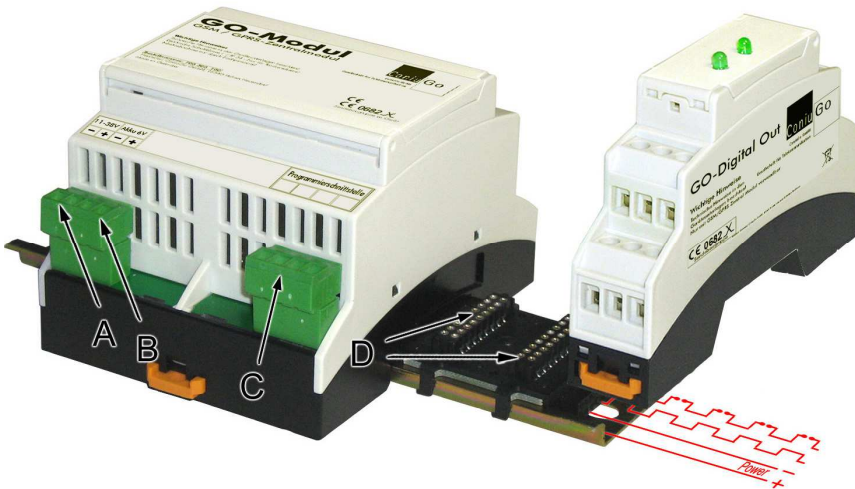
Jedes GO Modul wird inklusive einer Busschiene für den Bus geliefert. Zum Erweitern der Anlage setzen Sie die Buserweiterungsschiene an einer freien Stelle im Hutschienenprofil ein (dabei muss diese hörbar im Profil einrasten). Anschließend schieben sie die Erweiterungsschiene mit dem Bus zusammen, so dass Stecker und Buchse fest miteinander verbunden sind.

Nachdem Sie sich davon überzeugt haben, dass das *GO Zentrale* Modul von der Spannungsversorgung getrennt ist, erfolgt der Anschluss der I/O Module, externer Komponenten und Baugruppen. Stecken sie das Modul auf die Busschiene („D“, in Abb.1 Seite 9) auf, dabei muss das Modul hörbar einrasten. Zum Entfernen eines Moduls muss die orange Arretierungslasche an der Unterseite des Moduls mit einem passenden Werkzeug (z.B. Schlitzschraubendreher) ca. 3mm nach unten herausgezogen werden.



**Achten Sie darauf, dass beim Erweitern der Anlage die Stromversorgung zum Hauptmodul unterbrochen sein muss, da es sonst zu Schäden an der Anlage oder an Teilen davon kommen kann.**

## 6. Elektrische Installation



### Abb.1

## Spannungsversorgung

Die Spannungsversorgung erfolgt aus einer Gleichspannungsquelle bzw. einem **stabilisierten** Netzteil. Der zulässige **Betriebsspannungsbereich** für die GO- Zentrale beträgt **11-38 V** DC und wird entsprechend der Typenschildbeschriftung an der linken Seite der linken Klemme angeschlossen („**A**“ in Abb.1). Die Stromaufnahme beträgt je nach Anlagengröße im Normalbetrieb 300 mA - 400 mA an 12 V. Die GO-Erweiterungsmodule werden von der GO- Zentrale über den Bus mit der erforderlichen Betriebsspannung versorgt („**D**“ in Abb.1)

### Notstromakku (optionales Zubehör)

Es besteht die Möglichkeit das gesamte GO- Meldegerät über die GO- Zentrale mit einem Bleigelakku bei Stromausfall zu betreiben. Der zulässige **Akkuspannung** beträgt **6 V DC** und wird entsprechend der Typenschildbeschriftung an der rechten Seite der linken grünen Schraubklemmeneinheit angeschlossen („B“ in Abb.1).



**Bei einer Verpolung gehen vom Akku große Gefahren für die Umgebung – z.B. starke Erhitzung, Gasentwicklung, Auslaufen des stark ätzenden Elektrolyts – aus!**



**Der Akku darf nicht übermäßiger Hitze ausgesetzt werden und die Entsorgungshinweise sind zu beachten.**

Einen passenden Akku (6V DC/12Ah) bietet ConiuGo optional an.

### Programmierschnittstelle

Zum Konfigurieren der GO- Zentrale benötigen Sie ein Programmierkabel, das für USB oder RS232 optional erhältlich ist. Die Programmierschnittstelle befindet sich an der rechten Schraubklemmeneinheit der GO- Zentrale (siehe „C“ in Abb.1 Seite 9). Hierüber wird das Modul mit der USB bzw. D-SUB-9 Schnittstelle eines Computers verbunden.

### Installation mit optimaler elektromagnetischer Verträglichkeit (EMV)

Es wird empfohlen, das Gerät über seinen Masse- Anschluss zu erden. Alle Ein- und Ausgänge sowie die Spannungsversorgung sollten zur Vermeidung von elektromagnetischen Störungen über Ferritkerne geführt werden.

## 7. LED Anzeige

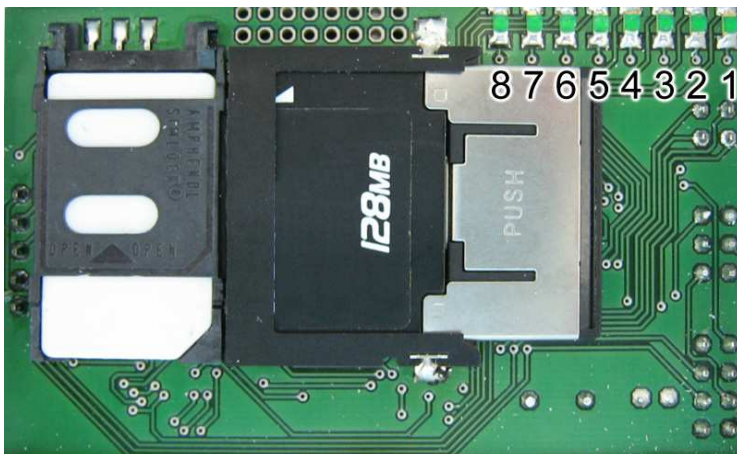


Abb.2

Die LED 1 - 5 (Abb.2) dienen als Statusanzeige und signalisieren verschiedene Ereignisse, die den folgenden 5 Tabellen entnommen werden können. LED 6 - 8 sind derzeit nicht mit Anzeigefunktionen belegt.

#### Anzeige LED 1 „GSM Modem“

Aus	Fehler Modem
Blinkt langsam	Modem Reset
Blinkt schnell	Kommunikation OK
An	Eingebucht

#### Anzeige LED 2 „GPRS Status“

Aus	Keine IP Adresse
Blinkt langsam	Empfang von GPRS Daten
Blinkt schnell	Versenden von GPRS Daten
An	Hat IP Adresse

#### Anzeige LED 3 „SMS-Status“

Aus	SMS Störung
Blinkt langsam	Empfang SMS
Blinkt schnell	Versenden SMS
An	SMS ungestört

#### Anzeige LED 4 „SD-Card Status“

Aus	SD-Card Störung/keine SD-Card
Blinkt langsam	Schreiben auf SD-Card
Blinkt schnell	Lesen von SD-Card
An	SD-Card Funktion

#### Anzeige LED 5 „Gerätebus“

Aus	Gerätebus gestört
Blinkt	Gerätebus Aktivität
An	Gerätebus OK

## 8. Erweiterte Ausgaben

Wegen der bis zu 12 GO- Module, die an eine GO- Zentrale angeschlossen werden können, ist es nicht möglich, eine Kontrollanzeige der gesamten Anlage mit allen Funktionen und GO- Modulen auf dem Bildschirm des PC darzustellen. Damit einzelne Funktionen oder GO- Module kontrolliert werden können, sind die erweiterten Ausgaben vorgesehen, die eine einzelne Funktion bzw. ein einzelnes GO- Modul aufrufen. Die erweiterten Ausgaben werden entsprechend der nachfolgenden Übersicht durch das Eintippen von Buchstabenfolgen aktiviert.



**Es ist möglich, nacheinander mehrere erweiterte Ausgaben zu aktivieren, so dass sie gemeinsam angezeigt werden.**



**Durch Eingabe von 4 Leerzeichen werden alle erweiterten Anzeigen wieder deaktiviert.**

**Folgende erweiterte Anzeigen können gewählt werden:**

**aaaa**    Anzeige des GSM-Netz Ereignis  
**ssss**    Anzeige des Spannung/Akku Ereignis  
**dddd**    Anzeige SMS-Uhr  
**ffff**    Aktivierung der Anzeige der eingelesenen Sms  
**gggg**    Aktivierung der Ausgabe des Modem Status  
**hhhh**    Anzeige SMS Ereignisse  
**jjjj**    Anzeige Zeit Ereignis  
**kkkk**    Ausgabe der ausgeführten Handlungen

aaaa

Gsm-Netz			
Gsm	mImp	Status	aktiv
1	0	0	1

Gsm    laufende Nummer  
mImp    Mindestimpulsdauer gibt die Dauer des Netzverlustes an  
aktiv    1 = kein Netz, 2 = Handlung ausgeführt, 0 = Netz

## SSSS

Spannung-Akku  
Pin High: Netz  
Dauer: 50964

pin High Netz = Netzspannung vorhanden, Akku = Akkubetrieb

## hhhh

Sms Status  
Sms aktiv  
1 0  
2 0  
3 0  
4 0  
5 0  
6 0  
7 0  
8 0  
9 0  
10 0  
11 0  
12 0

Sms laufende Nummer der eingehenden Sms  
aktiv 0 = inaktiv, wenn aktiviert dann wird hier die Signalverlängerung angezeigt

## jjjj

Zeitraeume  
Zeit SigVer  
1 0  
2 0  
3 0  
4 0  
5 0  
6 0  
7 0  
8 0

Zeit laufende Nummer der Zeiträume  
SigVer 0 = inaktiv, wenn aktiviert, dann wird hier die Signalverlängerung angezeigt

## Anzeige der GO- Module:

1111 GO- Modul 1  
2222 GO- Modul 2

Weiter von 3333 bis 9999 für die Go- Module 3 bis 9, sowie die Module 10, 11, 12 mit qqqq (GO- Modul 10), www (GO- Modul 11) und eeee (GO- Modul 12).

## Anzeige je nach dem Typ des GO- Moduls

### GO Modul *Digital In*:

Pin	Pstat	mImp	Status	aktiv
1	1	0	1	2
2	0	0	0	0
3	0	0	0	0
4	0	0	0	0
5	0	0	0	0
6	0	0	0	0
7	0	0	0	0
8	0	0	0	0

Pin Anschlussklemme am Modul

Pstat Portstatus, am µController,

1 = offener Kontakt oder keine Beschaltung, 0 = geschlossener Kontakt

mImp Mindestimpulsdauer des Pins, zählt bei Aktivierung des Pins rückwärts

Status Aktivierungs-Status nach Prüfung der Mindestimpulsdauer,

1 = aktiv, 0 = inaktiv

aktiv gibt den Status der Handlung an,

0 = inaktiv, 1 = aktiv, 2 = Handlung ausgeführt

### GO Modul *Analog In*:

Pin	ADC	Data	mImp	Status	aktiv
1	0	0	0	0	0
2	0	0	0	0	0
3	0	0	0	0	0
4	0	0	0	0	0

Pin Anschlussklemme am Modul

ADC Analogwert am A/D-Wandler

Data Projektion des ADC Wertes auf den Benutzerabbildungsbereiche

mImp Mindestimpulsdauer des Pins, zählt bei Aktivierung des Pins rückwärts

Status Aktivierungs-Status des Pins nach Prüfung der Mindestimpulsdauer

und dem Beobachtungsbereiches des ADC-Pins, 1 = aktiv, 0 = inaktiv

aktiv gibt den Status der Handlung an,

0 = inaktiv, 1 = aktiv, 2 = Handlung ausgeführt

GO Modul **Digital Out.**

Relais	aktiv
1	0
2	0
3	0
4	0

Relais    Relaisnummer des Moduls

aktiv    0 = Relais offen, 1 = Relais geschlossen

**Weitere Eingaben**

Die erweiterten Ausgaben werden mit vier Leerzeichen deaktiviert.

Eingabe von „↵“ (Return) veranlasst den Neuaufbau des Bildschirms (Bildschirm Refresh).

Die Eingabe des „!“ startet den Parametriermodus (Kapitel 11)

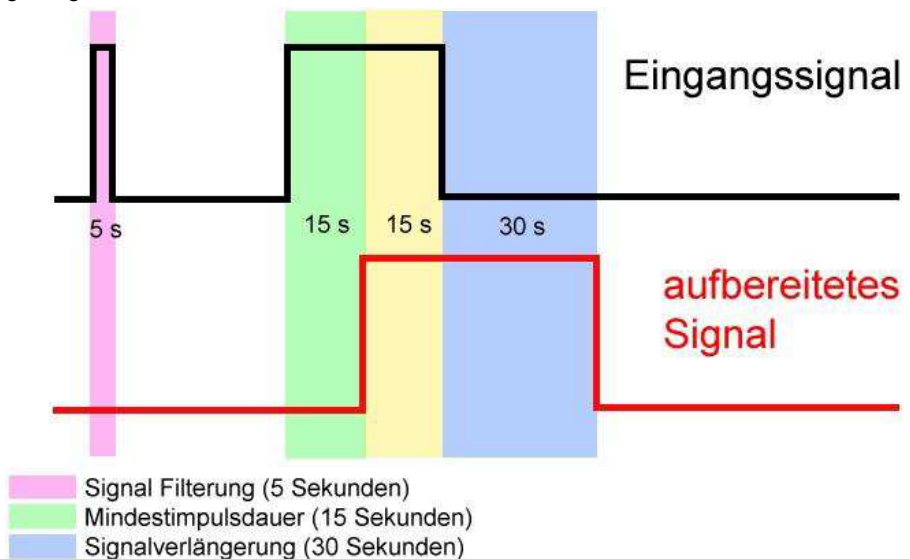


## 9. Allgemeines Verständnis

Um die Einstellung des GO- Meldegeräts zu erleichtern, wollen wir - bevor Sie mit der Parametrierung des Moduls beginnen - kurz auf die wichtigsten Funktionen eingehen. Grundlegend besteht die Gerätefunktion aus folgenden Elementen:

- **Ereignisse** (Vorkommnisse, die das Gerät registriert)  
(über Sensoren an den Eingängen oder über interne Vorgänge)  
Mögliche Ereignisse: Tür-, Fensterkontakt, Bewegungs-, Rauch-, Feuermelder, Relais, Temperatur / Druck / Feuchte Messungen, etc.
- **Handlungen** (Funktionen, die das Gerät ausübt)  
(ausführbar über interne Funktionen und Relais am Modul)  
Mögliche Handlungen: Versenden von Ereignis- SMS, Relais am Modul schalten, Statusmeldung senden, etc.

Jedes Ereignis kann **direkt vier Handlungen** aktivieren. Unerwünschte kurze Impulsdauern von Ereignissen können durch eine Mindestimpulsdauer gefiltert werden. Um kurze Impulszeiten von Ereignissen zu verlängern, gibt man eine Signalverlängerung an.



## 10. Schnittstellenkonfiguration RS232

Das Konfigurieren des Systems erfolgt über einen PC, der über ein Terminalprogramm verfügt. Genutzt wird entweder eine serielle Schnittstelle oder ein USB- Eingang des PC. ConiuGo empfiehlt, als Terminalprogramm den **ConiuGo Configuration Manager®** zu benutzen, der auf CD mitgeliefert wird, oder auf der ConiuGo-Website im Downloadbereich zur Verfügung steht.

Zum Konfigurieren wird das GO- Zentralmodul über das GO- Konfigurationskabel (für **USB** oder für **RS 232- Schnittstelle**) verbunden. Im Fall des USB- Kabels installiert der PC einen **virtuellen COM- Port**, der im Gerätemanager angezeigt wird.

Beim **Configuration Manager** wählen Sie bitte als Gerät das GO- Modul aus. Sofern Sie an Stelle des **Configuration Manager** ein anderes Terminalprogramm benutzen nehmen Sie bitte folgende Einstellungen vor:

- 19.200 bit/s baud rate
- 8 bit data, 1 stop bit, parity =none, flow control = off
- echo = off

## 11. Parametriermodus

Um nun in den Parametriermodus zu gelangen, drücken sie das Ausrufungszeichen „!““. Das Ausrufungszeichen wird bei den üblichen Computertastaturen über das Drücken von [Shift] mit „1“ erreicht. Sollte das Ausrufungszeichen sich nicht auf der Tastatur befinden, halten Sie Taste [Alt] gedrückt und geben Sie „33“ ein. Das ASCII-Zeichen 33 entspricht dem Zeichen „!““.

Sie werden nun nach dem Passwort gefragt. Durch Eingabe des Passwortes gelangen sie in den Parametriermodus. Die Eingabe des Passwortes mit ↵ (Return) beenden.



**Für alle Eingaben bei der Parametereingabe können anstelle der großen Buchstaben gleichwertig die entsprechenden kleinen eingegeben werden. Alle Eingaben sind mit ↵ (Return) abzuschließen.**



**Die Übernahme der geänderten Werte erfolgt nur, wenn am Ende die Funktion Speichern ausgeführt wird!**

## Passwortabfrage

Hier werden Sie nach ihrer Legitimation für den Parametrierbereich gefragt. Als Standardpasswort ist im Auslieferungszustand das Wort „**coniugo**“ einzugeben. Sie können Ihr Passwort in den Grundeinstellungen ändern. Mit der korrekten Passworteingabe gelangen Sie in das Hauptmenü. Verwahren Sie das Passwort an einem sicheren Ort. Sollten Sie das Passwort vergessen, muss das Gerät eingeschickt und eine neue Software aufgespielt werden, da aus Sicherheitsgründen keine Hintertür geschaffen wurde.

## Menüeingaben und Erklärung



**Um ein Menü auszuwählen geben sie die entsprechende Zahl ein und drücken ↵ (Return) zur Bestätigung der Eingabe. Das Aufsteigen im Menü erfolgt immer durch die Eingabe einer „0“.**

# 12. Hauptmenü

```
Hauptmenu
-----
1.Grundeinstellungen
2.Ereignisse
3.Extern
4.Speichern
5.Laden
6.Default Einstellungen
7.Format
Ihre Wahl:
```

Es folgt die Beschreibung für die Parametereingabe der einzelnen Menüpunkte.

## 12.1. Grundeinstellung

### Grundeinstellungen

```

-----
1.Stationsname      Go-Modul
2.Guthaben          *100#
3.Uhr/Datum manuell 01.01.2016 00:05:10
4.Sms-Uhr
5.Sms-Servicenter   00
6.Pin
7.Apn
8.Apn-user
9.Apn-pass
10.Sprache           deu.txt
11.Passwort          coniugo
12.Default
Ihre Wahl:

```

#### <1> Stationsname:

Mit diesem Befehl können Sie ihrer Station einen Namen geben. Damit können Sie die Meldungen deutlicher der Sendestation zuordnen.

#### <2> Guthaben:

Eingabe des Providercodes für die Ermittlung des Restguthabens von Prepaid- Karten. Das Restguthaben kann man sich später in Nachrichten mit übersenden lassen. Im Auslieferungszustand ist hier der Standardcode \*100# eingetragen.

Die Abfrage des Guthabens sollte eigentlich nur einen Zahlenwert enthalten, nämlich das Guthaben. Die Provider nutzen die Abfrage jedoch zur Übertragung zahlreicher weiterer Funktionen.

#### Beispiel

Der Code zur Abfrage lautet:

**\*100#**

Der Antworttext des Providers lautet:

**Buchen sie jetzt für 9,90 EUR 100 MB Datenvolumen dazu. Das Guthaben beträgt 6,35 Euro**

In diesem Fall würde durch das GO- Modul ein falscher Wert für das Gesprächsguthaben ausgegeben werden, nämlich 9,90, weil das Gerät nach dem ersten Zahlenwert sucht.

Um auch in solchen Fällen zu einer korrekten Angabe des Guthabens zu kommen, muss anstelle des einfachen Abfragecodes **\*100#** ein erweiterter Code eingegeben werden, der der GO- Zentrale angibt, dass die 3. Zahl im Antworttext das Guthaben angibt (Erweiterung: &3). Durch den auf **\*100#&3** erweiterten Abfragecode ergibt sich in diesem Fall eine korrekte Gebührenabfrage. Die erweiterte Gebührenabfrage ist ab Version 2.18 nutzbar.

### <3> Uhr/Datum manuell:

Setzen der internen Echtzeituhr. Sie werden aufgefordert folgende Eingaben zu tätigen.

H(0-24):16	//Stunde
M(0-59):55	//Minute
S(0-59):0	//Sekunde
D(1-31):15	//Tag
M(1-12):8	//Monat
Y(2009-3000):2009	//Jahr



**Bitte beachten Sie, dass beim kompletten Stromausfall (Stromversorgung und Notstromakku verbraucht / entladen) diese Zeitangaben verloren gehen.**

### <4> Sms-Uhr:

Wählen Sie in der Uhreinstellung per SMS Uhr, nimmt das GSM-Modul die Einstellungen der Uhr über ein von ConiuGo patentiertes Verfahren, selbständig vor. Dazu schalten Sie die SMS- Uhr auf aktiv=1. Aktiv=0 bedeutet, dass die Sms-Uhr inaktiv ist.

Sms-Uhr	
-----	
1.Rufnummer	015150928011
2.Stelltag	31
3.Aktiv	1
Ihre Wahl:1	



**Geben Sie anschließend als Telefonnummer die Rufnummer der SIM- Karte ein, die sich in Ihrer GO- Zentrale befindet!**

Der Stelltag der SMS-Uhr bezeichnet den Tag des Monats, an dem die Uhr erneut gestellt werden soll. Das Modul stellt die Zeit grundsätzlich nach jedem Neustart sowie an dem vorgegebenen Tag im Monat. Dabei werden in der Regel eine, jedoch



**Bitte beachten Sie, dass beim Einsetzen einer anderen SIM-Karte, auch eine andere PIN-Nummer benötigt wird. Dies wird möglich indem Sie das Gerät einschalten und sofort in den Parametrierungsmodus gehen. Sollten Sie dies nicht beachten, kann es sein das die alte PIN-Nummer auf die neue Karte geschickt wird und somit die Karte gesperrt wird. Die Entsperrung kann über eine PUK-Nummer oder, im Extremfall, nur über den Provider gehen.**

keinesfalls mehr als 5 SMS versendet, um im Fall einer versehentlich falschen Einstellung den Verlust an Gebühren zu begrenzen.

**Jedes Stellen der Uhr mittels SMS-Uhr belastet Ihr Gebührenkonto mit den Kosten für eine SMS.**



**Der Betrieb des Moduls im GSM-Netz verursacht Telefonkosten. Bei falscher Eingabe von Rufnummern entstehen unter Umständen hohe Gebühren. Die ConiuGo® lehnt hierfür jede Verantwortung ab und rät dazu, das parametrierte Modul gründlich zu testen.**

#### **<5> Sms-Servicecenter**

Diese Funktion ermöglicht es Ihnen eine eigene Servicecenternummer einzugeben. Im Normalfall kann mit der „00“ als Servicecenter Nummer gearbeitet werden.

#### **<6> PIN-Nummer:**

Hier müssen Sie die PIN-Nummer der SIM-Karte eingeben welche sich im Modul befindet. Dies ist nötig bei Einsetzen einer **neuen** SIM-Karte oder bei Änderung der

aktuellen PIN-Nummer auf der Karte. Aus Sicherheitsgründen wird nicht empfohlen die SIM- Karte „pinfrei“ zu schalten.

#### **<7> APN: (keine Eingabe erforderlich)**

Apn-Punkt für den Zugang zum Gprs-Netz.

**<8> APN-User: (keine Eingabe erforderlich)**

Apn-User Name für den Zugang zum Gprs-Netz.

**<9> APN-Pass: (keine Eingabe erforderlich)**

Apn-Passwort für den Zugang zum Gprs-Netz.

**<10> Sprache:**

Auswahl der Menüsprachen.

```
Sprache
-----
1.Deustch
2.Englisch
3.Spanisch
4.Franzoesisch
5.Italienisch
Ihre Wahl:2
```

Durch die Wahl einer Sprache werden die Menütexe in einer anderen Sprache angezeigt. Die Funktion ist erst wirksam nachdem man gespeichert hat, das Menü verlassen wurde und es dann wieder neu betritt.

**<11> Passwort:**

Nachdem Sie bestätigt haben, dass das Passwort geändert werden soll, muss das neue Passwort zweimal korrekt eingegeben werden (Sicherheitsüberprüfung). Es wird übernommen, wenn Sie die Funktion **Speichern** am Ende der Parametrierung ausführen.



**Aus Sicherheitsgründen gibt es auch für den Hersteller keine Möglichkeit, ein unbekanntes oder „vergessenes“ Passwort zu ermitteln. Falls das Passwort nicht mehr bekannt ist, muss das Modul zum Hersteller eingeschickt und dort mit einer neuen Software versehen werden.**

**<12> Default:**

Die Geräteeinstellungen und auch die Konfiguration der externen Geräte werden zurückgesetzt.

## 12.2. Ereignisse

Hier werden die Ereignisse des Hauptmoduls konfiguriert. Jedes Ereignis kann direkt nach dem Auslösen vier verschiedene Handlungen ausführen.

```
Ereignisse
-----
1. Zeit Ereignisse
2. Sms Ereignisse
3. Verlust Netzspa.
4. Wiederk. Netzspa.
5. Verlust GSM-Netz
6. Sprachanrufe
7. GPRS-Telegamm
8. Kombinierte Ereignisse
Ihre Wahl:1
```

### Allgemeine Begriffsbeschreibung für die Ereignisse des Hauptmoduls:

**Name-Nachricht** gibt den Meldungstext für das Ereignis an. Dieser Text wird später bei den Handlungen als Nachrichtentext benutzt.

**Signal Verlängerung** verlängert den Impuls des eingetretenen Ereignisses. Man kann damit aus kurzen Impulsen lange Impulse erzeugen. Signalverlängerungen werden immer in Sekunden angegeben. Handlungen werden auch aktiv wenn die Signal Verlängerung 0 ist.

**Mindest Impulsdauer** beschreibt die minimale Zeit die ein Ereignis-Impuls aktiv sein muss um als Eingangsimpuls erkannt zu werden. Mit der Mindest Impulsdauer kann man kurze, unerwünschte Impulse herausfiltern.

Im Punkt **Handlungen** werden die auf das Ereignis auszulösenden Handlungen beschrieben. Genaue Beschreibung der Handlungen weiter unten. Die Mindestimpulsdauer wird je nach Ereignis in Millisekunden oder Sekunden angegeben.

#### <1> Zeit Ereignisse:

In diesem Menu werden die Zeit Ereignisse aufgelistet, dabei wird der Name-Nachrichtentext für die Erkennung der einzelnen Zeitereignisse genutzt.



```

Zeit Ereignisse
-----
1. Zeitraeume1
2. Zeitraeume2
3. Zeitraeume3
4. Zeitraeume4
5. Zeitraeume5
6. Zeitraeume6
7. Zeitraeume7
8. Zeitraeume8
Ihre Wahl:

```

Wählen sie ein Ereignis aus, um es zu konfigurieren. Legen sie den Startzeitpunkt fest und danach die Signalverlängerung um die Dauer anzugeben, die das Zeitergebnis aktiv sein soll. Die konfigurierten Handlungen (siehe unten) werden mit dem Eintreten des Startpunktes aktiv.

```

Zeit Ereignis
-----
1. Name-Nachricht      ZeitName1
2. Start               XX.XX.XXXX XX:XX:XX
3. Sig.Verlaengerung   0
4. Handlungen
Ihre Wahl:

```

Der Zeitpunkt für den Start des Zeit-Ereignisses wird durch die Parameter Stunde, Minute, Sekunde, Tag, Monat und Jahr beschrieben. Um einen Parameter nicht zu berücksichtigen („do not care“) gibt man ein „X“ ein.

```

Start:
H(0-23):           //Stunde
M(0-59):           //Minute
S(0-59):           //Sekunde
D(1-31):           //Tag
M(1-12):           //Monat
Y(2009-3000):      //Jahr

```

Das Zeitergebnis ist inaktiv wenn alle Parameter auf „X“ („do not care“) gesetzt sind.

## <2> Sms Ereignisse:

Um das Gerät auf eingehende Sms reagieren zulassen, wählen sie bitte ein Sms Ereignis aus. Dieses Menü zeigt die SMS-Ereignisse, dabei wird der Parameter „Name- Nachrichtentext“ für die Darstellung der einzelnen SMS-Ereignisse genutzt.

```
Sms Ereignisse
-----
1.Sms Empfang1
2.Sms Empfang2
3.Sms Empfang3
4.Sms Empfang4
5.Sms Empfang5
6.Sms Empfang6
7.Sms Empfang7
8.Sms Empfang8
9.Sms Empfang9
10.Sms Empfang10
11.Sms Empfang11
12.Sms Empfang12
Ihre Wahl:
```

Geben sie dann den Kennungstext der Sms ein, wählen sie, wenn nötig, eine Signalverlängerung und parametrieren die auszulösenden Handlungen.

Ist der Kennungstext identisch mit dem Text einer empfangenen SMS, so wird das Ereignis aktiv und die konfigurierten Handlungen werden ausgeführt.

Sofern SMS mit variablen Textanteilen empfangen werden (z.B. mit einem wechselnden Zeit- oder Datumskennzeichen), ist es nicht möglich, im GO- Modul einen vollständig übereinstimmenden Text für den SMS- Empfang zu hinterlegen. In diesem Fall kann man die **Erkennung eines Textteils** aktivieren.

### Erkennung eines Textteils in einer eingehenden SMS

Wird dem Kennungstext ein **#1** vorangestellt, so wird das Ereignis aktiv, wenn der Kennungstext, im Text einer empfangenen SMS vorkommt.

#### Beispiel:

Kennungstext **#1Nachricht**

Werden SMS mit den Texten „**Dies ist eine Nachricht**“ oder „**22.3.2012 Nachricht**“ empfangen, so wird das Ereignis aktiv, da der Kennungstext „**Nachricht**“ im Text der empfangenen SMS vorkommt.

```
Sms Ereignis
-----
1.Name-Nachricht      SmsName1
2.Kennungstext        SmsKenn1
3.Sig.Verlaengerung   0
4.Handlungen
Ihre Wahl:
```

**<3> Verlust Netzspannung:**

Beim Verlust der Netzspannung und dem Umschalten auf Akkubetrieb wird das Ereignis „Verlust Netzspannung“ aktiv und die konfigurierten Handlungen ausgeführt.

```
Verlust Netzspa.  
-----  
1.Name-Nachricht      NetzName  
2.Sig.Verlaengerung   0  
3.Handlungen  
Ihre Wahl:
```

Auch hier kann eine Signal Verlängerung eingestellt werden.

**<4> Wiederkehr Netzspannung:**

Bei Wiederkehr der Netzspannung und dem Umschalten von Akkubetrieb auf Netzbetrieb, wird das Ereignis „Wiederkehr Netzspannung“ aktiv und die konfigurierten Handlungen ausgeführt.

```
Wiederk. Netzspa.  
-----  
1.Name-Nachricht      NetzName  
2.Sig.Verlaengerung   0  
3.Handlungen  
Ihre Wahl:
```

Auch hier kann eine Signal Verlängerung eingestellt werden.

**<5> Verlust GSM-Netz:**

Beim Verlust des GSM-Netzes und dem Ablauf der Mindestimpulsdauer wird das Ereignis „Verlust GSM-Netz“ aktiv und die konfigurierten Handlungen ausgeführt. Die Mindestimpulsdauer wird in Sekunden angegeben.

```
Verlust GSM-Netz  
-----  
1.Name-Nachricht      GsmName  
2.Sig.Verlaengerung   0  
3.Min.Impulsdauer     90          // Sekunden  
4.Handlungen  
Ihre Wahl:
```

Auch hier kann eine Signalverlängerung eingestellt werden.

### **<6> Sprachanrufe:**

(noch nicht implementiert)

### **<7> GPRS-Telegramm:**

(noch nicht implementiert)

### **<8> Kombinierte Ereignisse:**

In besonderen Fällen kann es nötig sein, Handlungen des GO- Moduls nicht von einem sondern vom gleichzeitigen Auftreten mehrerer Ereignisse abhängig zu machen. Hierfür ist es möglich, kombinierte Ereignisse zu definieren.

Ereignisverknüpfung bedeutet: Nur wenn alle Bedingungen einer Verknüpfung erfüllt sind, werden die konfigurierten Handlungen ausgeführt.

Es können bis zu 10 Verknüpfungszeilen in der GO- Zentrale angelegt werden. Jede Zeile kann bis zu 40 Zeichen lang sein.

Es wird dabei folgender Aufbau der Verknüpfungszeile verwendet:

#### **Ereignis Extern (I/O-Modul)**

Syntax: M<Device>\_<Pin>

- „M“ steht dabei für ein externes Modul
- <Device> ist dabei die Modulnummer, also „01“...“12“ (wie sie auch in der Auflistung der Module erscheint), zuzüglich einer evtl. Vornull.
- <Pin> Anschluss des Moduls, je nach Modultyp, „01“...“08“, oder „01“...“04“. Die Eingabe bitte immer mit einer Vornull.

Beispielsweise M02\_03 oder M13\_01

#### **Ereignis Zeit**

Syntax: Z<Nr>

- „Z“ steht dabei für ein Zeitereignis
- <Nr> ist dabei Nummer des Zeitereignisses (wie sie auch in der Auflistung der Zeitereignisse erscheint), also „01“...“08“. Die Eingabe bitte immer mit einer Vornull.

Beispielsweise Z02 oder Z05

## Ereignis SMS

Syntax: S<Nr>

- „S“ steht dabei für ein SMS Ereignis
- <Nr> ist dabei Nummer des SMS Ereignisses (wie sie auch in der Auflistung der SMS Ereignisse erscheint), also „01“...„12“. Die Eingabe bitte immer mit einer evtl. Vornull.

Beispielsweise S02 oder S11

## Ereignis Netzspannung

Syntax: V<Typ>

- „V“ steht dabei für ein Netzspannung Ereignis
- <Typ> ist dabei der Typ des Ereignisses. Dabei steht „00“ für den „Verlust der Netzspannung“ und „01“ für die „Wiederkehr der Netzspannung“

Beispielsweise V00 oder V01

## Ereignis GSM Verlust

Syntax: G

- „G“ steht dabei für ein Ereignis durch Verlust des GSM-Netzes

## Verknüpfungen

Die einzelnen Ereignisse können durch **UND** und **NICHT** miteinander verknüpft werden. Eine Verknüpfung über **ODER** ist nicht vorgesehen, da man hierfür ein weiteres kombiniertes Ereignis einrichten kann.

Aufbau einer Verknüpfungszeile:

„&“ steht für eine UND Verknüpfung

„/“ steht für ein NICHT. Es gilt immer die Reihenfolge „UND“ vor „NICHT“

## Beispiele

M01\_04&M02\_01&S04

Die Bedingung ist erfüllt, wenn die Ereignisse von „Modul 1, Pin 4“ UND von „Modul 2, Pin 1“ UND „SMS Ereignis 4“ aktiv sind.

## M01\_04&amp;/M02\_01

Die Bedingung ist erfüllt, wenn das Ereignis von „Modul 1, Pin 4“ aktiv ist, aber NICHT das Ereignis von „Modul 2, Pin 1“.

## /M01\_04&amp;M02\_01

Die Bedingung ist erfüllt, wenn das Ereignis von „Modul 2, Pin 1“ aktiv ist, aber NICHT das Ereignis von „Modul 1, Pin 4“.

## Kombinierte Ereignisse

```
-----
1. /S01&M06_03&V00&/G
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
Ihre Wahl:
```

Um ein verknüpftes Ereignis zu erstellen, wählen sie bitte eine Verknüpfungszeile aus.

## Kombiniertes Ereignis

```
-----
1. Verknuepfung           /S01&M06_03&V00&/G
2. Nachricht              Kombiniertes Ereignis1
3. Zeit-Fenster           10           //bis max. 99 Sekunden
4. Handlungen
Ihre Wahl:
```

Unter „**Verknuepfung**“ geben sie die gewünschte Verknüpfung ein.

Unter „**Nachricht**“ geben sie den Meldungstext für das kombinierte Ereignis an.

Mit dem „**Zeit-Fenster**“ legen sie den Beobachtungszeitraum, für die **alle** kombinierten Ereignisse fest.

Jedes eintreffende Ereignis, startet den Zähler für das Zeit-Fenster neu. Ist dieser Zähler abgelaufen (Zeit-Fenster), so werden die eingetretenen Ereignisse mit den Verknüpfungszeilen verglichen und ggf., Handlungen ausgeführt. Die auszuführen-

den Handlungen definieren sie unter dem Menüpunkt „**Handlungen**“ (siehe Kapitel „Handlungen“).

## 12.3. I/O Module

Einstellen der externen Module: Für eine Neukonfiguration bitte „HW auslesen“ wählen. Eine Liste der Module wird angezeigt. Um eine I/O Modul zu parametrieren die Nummer des Moduls wählen.

```
Extern
-----
1.Digitaler Eingang
2.Digitaler Ausgang
3.Analoger Eingang
4.HW auslesen
Ihre Wahl:
```

### Digitaler Eingang

Erst sieht man eine Liste der digitalen Pins am I/O Modul. Werden später für die Eingänge ein „Namen-Nachrichtentext“ angegeben, erscheint der Text im Menü.

```
Digitaler Eingang
-----
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
Ihre Wahl:
```

Wählen sie einen Eingang zur Konfiguration aus.

```
Digitaler Eingang
-----
1.Name-Nachricht
2.Min.Impulsdauer      0           //Millisekunden
3.Sig.Verlaengerung    0
4.Filter                0
5.Handlungen
Ihre Wahl:
```

### <1> Name-Nachricht

Siehe oben! (Ereignisse Hauptmodul GO Zentrale)

### <2> Mindest Impulsdauer

Siehe oben! (Ereignisse Hauptmodul GO Zentrale)

Die Mindestimpulsdauer wird in Millisekunden angegeben.

### <3> Signal Verlängerung

Siehe oben! (Ereignisse Hauptmodul GO Zentrale)

### <4> Filter

Filtertyp:

1 = Dämpft das Schaltverhalten

2 = Mittelt die Messwerte bei Analogmodulen, impliziert Filtertyp 1

### <5> Handlungen

Siehe Handlungen!

## Analoger Eingang

Die analogen Eingänge arbeiten mit einem 10 Bit AD Wandler (0-1023). Die Messbereiche sind hardwareabhängig. Die gemessenen Analogwerte können dann auf einem benutzerdefinierbaren Wertebereich abgebildet werden (oberer, unterer Wert).

### Beispiel

Verwendet wird ein Temperaturfühler mit einer Kennlinie von 0,01 Volt / °C und einem Bezugswert von 0,5 Volt bei 0°C. Auch wenn der Messfühler nur einen Messbereich von -40 bis +50°C hat, so bildet **seine Kennlinie** übertragen auf den Spannungsbereich des GO- Analog in (0 - 1 Volt) doch einen Bereich von -50 bis +50 °C ab. Als oberer Wert ist in einem solchen Fall 50 und als unterer Wert -50 einzutragen.

Das **Auslösen der Handlungen** erfolgt, wenn der Wert den Meldebereiches (Minimum, Maximum) verlässt. Minimum und Maximum beziehen sich auf den benutzerdefinierten Wertebereich. Das Einstellen einer Hysterese unterdrückt die Mehrfachauslösung eines Ereignisses, wenn der Messbereich an der Auslöseschwelle seinen Wert minimal verändert.



**Beispiel**

Eine Auslöseschwelle liegt bei 0,6 Volt, der Messwert wird nacheinander mit 0,59 0,62 0,58 0,61 gemessen. Hier würde das Ereignis mehrfach ausgelöst, was das Einrichten einer richtig bemessenen Hysterese vermeidet.

Die Angabe einer **Werteeinheit** dient der besseren Darstellung der Werte in Nachrichten.

Liste der analogen Anschlüsse an einem Modul:

```

Analoger Eingang
-----

```

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

```

Ihre Wahl:

```

Parameter eines analogen Anschlusses:

```

Analoger Eingang
-----

```

- |                     |      |                 |
|---------------------|------|-----------------|
| 1.Name-Nachricht    |      |                 |
| 2.Min.Impulsdauer   | 0    | //Millisekunden |
| 3.Sig.Verlaengerung | 0    |                 |
| 4.Oberer Wert       | 1023 |                 |
| 5.Unterer Wert      | 0    |                 |
| 6.Maximum           | 0    |                 |
| 7.Minimum           | 0    |                 |
| 8.Hysterese         | 0    |                 |
| 9.Einheit           |      |                 |
| 10.Filter           | 0    |                 |
| 11.Handlungen       |      |                 |

```

Ihre Wahl:

```

**<1> Name-Nachricht**

Siehe oben! (Ereignisse Hauptmodul)

**<2> Mindest Impulsdauer**

Siehe oben! (Ereignisse Hauptmodul)

Die Mindestimpulsdauer wird in Millisekunden angegeben.

**<3> Signal Verlängerung**

Siehe oben! (Ereignisse Hauptmodul)

**<4> Oberer Wert**

Oberer Wert des Benutzerabbildungsbereiches.

**<5> Unterer Wert**

Unterer Wert des Benutzerabbildungsbereiches.

**<6> Maximum**

Maximalwert des Beobachtungsbereiches.

**<7> Minimum**

Minimalwert des Beobachtungsbereiches.

**<8> Hysterese**

% des Messbereichs. Ein üblicher Wert beträgt 5%

**<9> Einheit**

Einheit des analogen Wertes. Dient der besseren Darstellung in Nachrichten.

**<10> Filter**

Filtertyp:

1 = Dämpft das Schaltverhalten

2 = Mittelt die Messwerte bei Analogmodulen, impliziert Filtertyp 1

**<11> Handlungen**

Siehe Handlungen!

**Digitaler Ausgang**

Die Ausgänge werden durch die Einstellungen in den Handlungen für eine **Haltezeit aktiviert**, auf **dauerhaft High** oder **dauerhaft Low** gesetzt. **Retrigger** gibt an, ob bei einem gesetzten Pin die Haltezeit (siehe **Handlungen**) neu gesetzt wird (Retrigger = AN), oder die Zeitdauer bei erneutem Setzen unverändert bleibt (Retrigger = Aus).

Digitaler Ausgang

-----

1.Retrigger 1	An
2.Retrigger 2	An
3.Retrigger 3	An
4.Retrigger 4	An

Ihre Wahl:

## 12.4. Handlungen

Die vier Handlungen werden durch den Namen der Handlung (Kein Nachrichtentext!) angezeigt. Zu dem Namen sieht man auch den Typ den die Handlung besitzt. Wählen sie die Handlung die sie parametrieren wollen.

```
Handlungen
-----
1.Handlung          Inaktiv
2.Handlung          Inaktiv
3.Handlung          Inaktiv
4.Handlung          Inaktiv
Ihre Wahl:
```

Je nach gewähltem Handlungstyp wird sich dieses Menü ändern.

```
Handlungen
-----
1.Handlung          Handlung
2.Type              Inaktiv
Ihre Wahl:
```

Menü für den Versand einer **SMS**:

```
Handlungen
-----
1.Handlung          Handlung
2.Type              Sms
3.Textformat
4.Rufnummer
Ihre Wahl:
```

Menü für den **Sprachruf**: (noch nicht implementiert!)

```
Handlungen
-----
1.Handlung          Handlung
2.Type              Sprachruf
3.Rufnummer
4.Rufdauer          0
Ihre Wahl:
```

Menu für das Schalten von **Digitalen Ausgängen**:

Handlungen

-----

1.Handlung

2.Typ

3.Geraet

4.Relais

5.Haltezeit

Ihre Wahl:

Handlung

Digitalout

0

0

Low

Menu zum Versenden von **GPRS- Nachrichten**: (noch nicht implementiert!)

Handlungen

-----

1.Handlung

2.Typ

3.Textformat

4.URL

Ihre Wahl:

Handlung

Gprs

**Menu zum Versenden von Status- Nachrichten:**

## Handlungen

-----

1.Handlung	Handlung1
2.Typ	Status senden
3.Textformat	
4.Rufnummer	
5.Verlust GSM-Netz	0
6.Sms Ereignisse	0000
7.Verlust Netzspa.	0
8.Zeit Ereignisse	00000000
9.GPRS-Telegeramm	0000
10.Sprachanrufe	0000
11.Analoger Eingang	0000
12.Digitaler Eingang	00000000
13.Analoger Eingang	0000
14.Digitaler Ausgang	0000
Ihre Wahl:	

Eine Status-Nachricht besteht aus einem Header und den Status-Informationen. Der Headertext setzt sich wie der Text bei einer Ausgehenden SMS zusammen (siehe Textformat). Danach folgen die ausgewählten Status-Informationen.

Die Status-Informationen können auf mehrere Sms verteilt werden, falls die maximalen SMS-Zeichen (160) überschritten werden. Der Header wird dann mit jeder SMS neu versandt.

Die Status-Informationen haben folgenden Aufbau:

<Name-Nachricht>:<0 oder 1> [<Analogwert> <Einheit>]

Ab Menüpunkt 4 wird festgelegt welche Status-Information gesendet wird.

**Beispiel**

Digitaler Eingang 00001111 bedeutet, dass der Status der Eingänge 5 - 8 des Digitalen Eingangsmoduls versendet wird.

**Allgemeine Begriffsbeschreibung für die Handlungen:****Handlungsname**

Geben sie zur besseren Orientierung hier einen Namen für ihre Handlung ein. Der Handlungsname ist nicht der Nachrichtentext!

Typ

Wählen sie hier den Typ ihrer Handlung.

Handlungen  
 -----  
 1.Inaktiv  
 2.Sprachruf  
 3.Digitalout  
 4.Sms  
 5.Gprs  
 6.Status senden  
 Ihre Wahl:

Textformat

Die Nachricht wird, wenn der Formatstring „leer“ ist, im folgenden Format versendet:

**<Stationsname> <Uhrzeit und Datum>[ <Restguthaben>] <Nachrichtentext>**

Das Restguthaben wir optional übertragen, fall diese Funktion in den Grundeinstellungen aktiviert ist.

Möchte man die Reihenfolge oder Inhalte der Nachricht ändern, gibt man ein Formatstring an. In diesem Formatstring bilden Buchstaben Platzhalter für Textinhalte.

Platzhalter	Inhalt
n, m	Nachricht
g, c	Gebühren
z, r	Datum und Uhrzeit
s	Stationsname

Eingefügte Trennzeichen werden mit in den Nachrichtentext übernommen.

Beispiel

Formatstring ist:“s;n,z“

Nachrichtentext:<Stationsname>;<Nachricht>,<Uhr und Datum>

Das Semikolon und das Kommen werden aus dem Formatstring in den Nachrichtentext übernommen.

## Rufnummer

Zielrufnummer für die zu versendende Sms oder den Sprachruf. Die Eingabe kann national mit „0“ oder international mit „+“ oder „00“ beginnen.

## Rufdauer

Maximaldauer eines Sprachanrufes (noch nicht implementiert).

## Gerät

Wählen sie das Digitale Modul aus.

## Relais

Wählen sie das zu beschaltende Relais.

## Haltezeit

Die Haltezeit gibt an wie lange das Relais angezogen bleibt. Durch die Eingabe eines „H“ für high wird das Relais dauerhaft angezogen. Ein „L“ bei der Eingabe bedeutet, dass das Relais dauerhaft ausgeschaltet wird.

## URL

Die URL des Empfängers (noch nicht implementiert)

## 12.5. Speichern

Haben Sie alle Parameter eingegeben, wechseln Sie in das Hauptmenü und wählen den Menüpunkt Speichern. **Erst dadurch überschreibt die neue Konfiguration die vorherige Einstellung des Moduls.**



**Erst mit dem Befehl Speichern werden die Daten in das GSM-Modul übertragen!**

## 12.6. Laden

Laden der gespeicherten Daten von der SD-Card.

## 12.7. Default Einstellungen

Alle Einstellungen, die auf der SD-Karte gespeichert sind, werden in den „Auslieferungszustand“ zurückgesetzt. Anschliessend können Sie die Go Zentrale neu parametrieren und die gemachten Einstellungen abspeichern.

## 12.8. Formatierung

Formatieren der SD-Karte. Alle Informationen auf der SD-Karte werden gelöscht.

## 13. SMS Zusatzfunktionen (Providerabhängig)

**Stand der Information: 3 / 2014**

Auf Basis der vielen Provider die es mittlerweile gibt, hat auch die SMS- Funktion an Bedeutung gewonnen. Mittlerweile gibt es zahlreiche Funktionen welche sich mit dem Einsatz von SMS abdecken lassen. Einige davon lassen sich, in Verbindung mit den Melde Modulen, hervorragend für bestimmte Zwecke nutzen:

- **SMS to Speech (SMS zu Sprache)**  
Eine geschickte SMS wird als Sprachnachricht an den Empfänger gesendet. Die Umwandlung des Textes in Sprache erfolgt seitens der Technik des Providers. **Dieses ist nur zu innerdeutschen Festnetznummern möglich!**
- **SMS to Fax (SMS zu Fax)**  
Eine geschickte SMS wird als Fax an den Empfänger gesendet. **Dieses ist nur an innerdeutsche Nummern möglich!**



- **SMS to E-Mail (SMS zu E-Mail)**  
Eine geschickte SMS wird als E-Mail an den Empfänger gesendet. **Dieses ist an jede beliebige E-Mail Adresse möglich!**

Jeder Provider hat aber ein unterschiedliches Procedere, diese Funktionen auszulösen. Hier also die einzelnen Beschreibungen zu den Features in den verschiedenen GSM- Netzen:

## 13.1. SMS to Speech (SMS zu Sprache)

- T-Mobil (D1 / Telekom)  
*Nicht möglich.*
- Vodafone (ehemals D2)  
Bei den ausgehenden SMS definieren Sie ganz normal eine SMS mit Textnamen und Inhaltstext. Als Empfängernummer geben Sie die Rufnummer plus Vorwahl des Festnetz-Anschlusses ein z.B. die Vorwahl für Düsseldorf plus die Nummer 1234567 (Empfängernummer). Also: 02111234567. Die SMS wird dem Empfänger am Telefon vorgelesen. D2-SMS-to-Speech erkennt automatisch, ob Ihre SMS in Deutsch, Englisch, oder Französisch geschrieben wurde und liest die Nachricht in der entsprechenden Sprache vor. Falls der Anschluss besetzt ist, wird im 30- Minuten- Rhythmus versucht, die Nachricht auszuliefern. Nach der zweiten Stunde wird das Intervall auf 60 Minuten hochgesetzt. Nach 24 Stunden werden die Versuche abgebrochen. Zwischen 23 und 6 Uhr erfolgt keine Auslieferung.
- E-Plus  
Bei den ausgehenden SMS definieren Sie ganz normal eine SMS mit Textnamen und Inhaltstext. Als Empfängernummer geben Sie die Rufnummer plus Vorwahl des Festnetz-Anschlusses ein z.B. die Vorwahl für Düsseldorf plus die Nummer 1234567 (Empfängernummer). Also: 02111234567. Die SMS wird dem Empfänger am Telefon vorgelesen.

## 13.2. SMS to Fax (SMS zu Fax)

- T-Mobil (D1 / Telekom)

Bei T-Mobil haben Sie die Möglichkeit in den Erscheinungsformen des generierten Faxes zu wählen. Zuerst wählen Sie eine Vorlage aus:

Standard-Fax, deutsch :	<b>99</b>
Standard-Fax, englisch :	<b>98</b>
Allgemeiner Gruß :	<b>95</b>
Glückwunsch-Fax :	<b>97</b>
Saisonaler Gruß:	<b>96</b>
Winter	<b>(01.01. - 28.02.)</b>
Frühling	<b>(01.03. - 31.03.)</b>
Ostern	<b>(01.04. - 30.04.)</b>
Frühling	<b>(01.05. - 31.05.)</b>
Sommer	<b>(01.06. - 31.08.)</b>
Herbst	<b>(01.09. - 30.11.)</b>
Weihnachten	<b>(01.12. - 31.12.)</b>

Je nachdem welche Vorlage Sie wählen, erscheint das Fax mit einem anderen Faxlayout. Einzusehen sind diese Layouts im Internet bei T-Mobil.

Bei den ausgehenden SMS definieren Sie ganz normal eine SMS mit Textnamen und Inhaltstext. Als Empfängernummer geben Sie zuerst die Nummer der gewünschten Fax-Vorlage und gleich folgend die Zielrufnummer ein, z.B. 99098712345.

- Vodafone (ehemals D2)

Bei den ausgehenden SMS definieren Sie ganz normal eine SMS mit Textnamen und Inhaltstext. Als Empfängernummer geben Sie zuerst eine 99 und gleich folgend die Zielrufnummer ein. Der Versand erfolgt nur in europäische Länder, deren Landesvorwahl mit 003 bzw. 004 beginnt. Die Empfängernummer beginnt immer mit 99.

### Beispiele

Deutschland:

Fax-Nr.: 0211-123456 -> Empfänger-Nr.: 990211123456

Europäische Union:

Fax-Nr.: 0031-04213-123456 -> Empfänger-Nr.: 9900314213123456

Ausgenommen sind Servicenummern, die mit 0190 und 01805 beginnen.

- E-Plus

Bei den ausgehenden SMS definieren Sie ganz normal eine SMS mit Textnamen und Inhaltstext. Als Empfängernummer geben Sie zuerst die 1551 und gleich folgend die Zielrufnummer ein (mit Vorwahl).

### Beispiele

Deutschland:

Fax-Nr.: 0211-123456 -> Empfänger-Nr.: 15510211123456

Ausgenommen sind Servicenummern die mit 0190 und 01805 beginnen.

## 13.3. SMS to E- Mail (SMS zu E- Mail)



Will man eine SMS als E-Mail versenden, dann muss man als Namen der SMS das Wort EMAIL eintragen.

Der zu versendende Text muss danach wie folgt beginnen: Nutzernamen\*domain.de. Das Zeichen \* ersetzt in der E-Mail-Adresse das @- Zeichen. Nach der E-Mail-Adresse folgt der Text der Nachricht. **E-Mail-Adresse und Text werden durch ein Leerzeichen getrennt.**

### T-Mobil (D1 / Telekom)

Bei den ausgehenden SMS definieren Sie ganz normal eine SMS mit Textnamen. Als Rufnummer geben Sie bitte die 8000 ein. Der Inhaltstext wird nun mit E-Mail-Adresse und Mitteilungstext eingegeben.

**Beispiel:** dieter.mustermann\*muster.de Hallo Herr Mustermann, Pumpensammelalarm auf der KA Musterstadt.

Bitte denken Sie daran, E-mail-Adresse und Text durch ein Leerzeichen oder einen Doppelpunkt zu trennen. Statt @ können Sie auch \* eingeben.

- Vodafone (ehemals D2, Mannesmann AG)

Bei den ausgehenden SMS definieren Sie ganz normal eine SMS mit Textnamen. Als Rufnummer geben Sie bitte die 3400 ein. Der Inhaltstext wird nun mit E-Mail-Adresse und Mitteilungstext eingegeben.

**Beispiel:** dieter.mustermann\*muster.de Hallo Herr Mustermann, Pumpensammelalarm auf der KA Musterstadt.

Bitte denken Sie daran, Email-Adresse und Text durch ein Leerzeichen oder einen Doppelpunkt zu trennen.

**Hinweis:** Soll Ihr Text in der Betreffzeile erscheinen, geben Sie bitte vor dem Mitteilungstext \*S# ein. Bitte achten Sie auf die Großschreibung.

**Beispiel:** dieter.mustermann\*muster.de:\*S#Hallo Herr Mustermann, Pumpensammelalarm auf der KA Musterstadt.

Dies ist wichtig, wenn Sie z.B. eine E-Mail an einen TelMI-Pager senden möchten. Auch andere Mail-Gateways, die nur die Betreffzeile übertragen, können auf diese Weise genutzt werden.

- E- Plus

Bei den ausgehenden SMS definieren Sie eine SMS mit Textnamen. Als Rufnummer geben 7 67 62 45 (Die Rufnummer entspricht den Buchstaben S-M-S-M-A-I-L auf einer Handy-Tastatur).

Der Inhaltstext wird nun mit E-Mail-Adresse und Mitteilungstext eingegeben, beginnend mit der E-Mail-Empfängeradresse, gefolgt von einem Leerzeichen.

**Beispiel:** max.mustermann\*providername.de text usw.

Absenden an: Für das @ in der Empfängeradresse wird ein \* eingegeben.

Ausgenommen sind auch bei E-Plus Faxe an 0190-Nummern im Festnetz und ausländische Faxnummern.

## 14. Bedienung / Handhabung

Nach der Parametrierung arbeitet das Modul selbständig. Es führt die eingestellten Handlungen auf Basis der eingehenden Eingangsgrößen (Sensoren) aus.

## 15. Wartung und Entsorgung



**Ein möglicherweise angeschlossener Akku muss wegen seiner gesundheitsgefährdenden und umweltschädlichen Bestandteile fachgerecht entsorgt werden.**

Die in dem Akku enthaltenen Bestandteile sind gesundheitsgefährdend und umweltschädlich. Daher ist die fachgerechte Entsorgung eines Akkus über das Recycling gesetzlich vorgeschrieben. Sollte keine anderweitige Entsorgungsmöglichkeit bestehen, kann der Akku an ConiuGo® zurückgegeben werden und wird ordnungsgemäß entsorgt. Versandkosten für die Zulieferung des Akkus übernimmt ConiuGo nicht.



**Den Akku nicht in offenes Feuer werfen oder übermäßiger Hitze aussetzen.**

Dieses Modul wurde nach heutigem Stand der Technik sorgfältig von uns gefertigt. Dabei haben wir eine lange Lebensdauer angestrebt. Wenn Sie das Gerät später nicht mehr benötigen und keine anderweitige Entsorgungsmöglichkeit besteht, kann es an ConiuGo zurückgegeben werden und wird ordnungsgemäß entsorgt. Versandkosten für die Zulieferung des Moduls übernimmt ConiuGo nicht.

## 16. Optionales Zubehör

Go Digital In	(8 digitale Eingänge)
Go Digital In invert	(8 digitale Eingänge, invertiert arbeitend)
Go Digital In opto	(4 digitale Eingänge, optoentkoppelt)
Go Digital Out	(4 digitale Ausgänge)
Go Digital Out, 230V	(2 digitale Ausgänge, für 230 Volt- Lasten)

Go Analog In 0-20 mA (4 analoge Eingänge)  
Go Analog In 0-1 V (4 analoge Eingänge)  
weitere Module auf Anfrage

Go Programmierkabel RS232  
Go Programmierkabel USB

Antennenadapter MMCX/FME  
Diverse Antennen für Innen- und Außenanwendungen MMCX und FME

Notstromakku 6 V DC, 12 Ah  
Steckernetzteil 12 V DC, 1500 mA

Diverse Melder, Sensoren und Kontakte

## 17. Behebung von Störungen



**Sollten Sie auf Probleme stoßen, orientieren Sie sich bitte auf unserer Internetseite nach entsprechenden Hilfestellungen. Sollten Sie dort nicht fündig werden, haben Sie die Möglichkeit uns eine E-Mail zu senden an: [support@coniugo.com](mailto:support@coniugo.com).**

**Bitte halten Sie folgende Informationen bereit:**

**Wann / Wo gekauft?**

**Versionsnummer (erscheint beim Neustart im Terminalfenster)?**

**Welches Problem besteht?**

**Was wurde vorher gemacht?**

**Was soll überwacht und gemeldet werden?**